

## Thujahecke brennt lichterloh

**RÜDESHEIM (red).** Die Feuerwehr hat am Samstagmittag bei einem Heckenbrand durch beherrztes Eingreifen einen Übergang der Flammen auf ein angrenzendes Gartenhaus und ein Mehrfamilienhaus verhindern können. Gegen 13 Uhr wurde die Stützpunktfeuerwehr Rüdesheim zum Brand einer Thujahecke in der Straße Vor der Lohr gerufen. Verursacht wurde das Feuer durch einen 19-Jährigen, der versucht hatte, Unkraut auf einer Stichstraße mit dem Gasbrenner abzuflammen. Durch unsachgemäßen Umgang entzündete sich das Zypressengewächs. Die Flammen breiteten sich rasend schnell in der vier Meter hohen Hecke aus, die Rauchsäule der brennenden Thujahecke war kilometerweit zu sehen. Bei der integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst gingen innerhalb weniger Minuten mehr als

zehn Notrufe zum Heckenbrand ein. Als die Wehr vier Minuten nach dem Alarm mit einem Löschgruppenfahrzeug und einem Tanklöschfahrzeug an der Einsatzstelle eintraf, brannte die Hecke auf einer Länge von über zwölf Metern in voller Ausdehnung. Anwohner hatten bereits mit einem Gartenschlauch ergebnislos Lösversuche unternommen. Einsatzleiter Martin Barth setzte sofort zwei Trupps mit Schnellangriffsrohren zur Brandbekämpfung ein. Von zwei Seiten schlugen die Einsatzkräfte die Flammen mit rund 2500 Litern Wasser innerhalb weniger Minuten nieder. „Das war knapp. Die Männer haben gute Arbeit geleistet“, lobte Barth den schnellen Einsatz der Wehr. Die Polizei war mit einer Streife vor Ort und nahm den Vorgang auf. Nach rund 45 Minuten konnte der Einsatz beendet werden.



Die Hecke brannte auf einer Länge von über zwölf Metern in voller Ausdehnung.

Foto: Feuerwehr





Die Flammen hatten sich rasend schnell in der vier Meter hohen Hecke ausgebreitet. Von zwei Seiten schlugen die Einsatzkräfte die Flammen mit rund 2500 Liter Wasser innerhalb weniger Minuten nieder. Foto: Feuerwehr

## Hecke brannte nach Minuten lichterloh

Feuer Rauchsäule über Rüdesheim war kilometerweit zu sehen

■ **Rüdesheim.** Zum Brand einer Thujahecke wurde die Stützpunktfeuerwehr Rüdesheim am Samstagmittag gegen 13 Uhr in die Straße „Vor der Lohr“ alarmiert. Verursacht hatte den Brand wahrscheinlich ein 19-Jähriger beim Versuch, Unkraut auf einer Stichstraße mit dem Gasbrenner abzuflammen.

Die Flammen breiteten sich rasend schnell in der vier Meter hohen Hecke aus, die Rauchsäule der brennenden Thujahecke war kilometerweit zu sehen. Bei der integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst gingen innerhalb weniger Minuten mehr als zehn Notrufe zum Heckenbrand

ein. Als die Wehr vier Minuten nach dem Alarm mit einem Löschgruppenfahrzeug und einem Tanklöschfahrzeug an der Einsatzstelle eintraf, brannte die Hecke auf einer Länge von mehr als zwölf Metern in voller Ausdehnung. Anwohner hatten bereits mit einem Gartenschlauch ergebnislos Löscheversuche unternommen.

Einsatzleiter Martin Barth setzte sofort zwei Trupps mit Schnellangriffsröhren zur Brandbekämpfung ein. Von zwei Seiten schlugen die Einsatzkräfte die Flammen mit rund 2500 Liter Wasser innerhalb weniger Minuten nieder. „Das war Messer auf Spitz. Die Männer haben gute Arbeit geleistet!“, lobte

Barth den schnellen Einsatz seiner Aktiven, durch den sie einen Flammenübergriff auf ein angrenzendes Gartenhaus verhinderten. Mit einer Wärmebildkamera wurde das Gartenhaus auf eine eventuelle Brandausbreitung kontrolliert. Ebenso kontrollierten die Einsatzkräfte die Wohnungen in einem benachbarten Mehrfamilienhaus auf Rauchausbreitung. In dem Haus waren zum Brandzeitpunkt die Fenster gekippt. Beide Befürchtungen bestätigten sich nicht.

Die Polizei Bad Kreuznach war mit einer Streife vor Ort und nahm den Vorgang auf. Nach rund 45 Minuten konnte der Einsatz beendet werden.